

Wolf: Rechtschreibreform sorgt für babylonische Schreibverwirrung

Debatte um neue Rechtschreibung

FDP-Fraktionschef Ingo Wolf hat sich für eine Rücknahme der Rechtschreibreform ausgesprochen. Wenige Tage vor einer entsprechenden Sitzung der Kultusministerkonferenz sagte er: "Die Reform hat nichts gebracht außer einer babylonischen Schreibverwirrung. Sie ist überflüssig wie ein Kropf." Der FDP-Politiker forderte die Kultusministerkonferenz auf, die sogenannte Reform so schnell wie möglich rückgängig zu machen. Speziell in den mittleren und oberen Schulklassen Sorge die neue Rechtschreibung für Verwirrung, und in den Grundschulen sei eine Verringerung der Fehlerzahl nicht erkennbar. "Die Schüler sind irritiert, die Eltern überfordert, und die Ergebnisse der Pisa-Studie sprechen auch nicht unbedingt dafür, die Reform fortzusetzen", sagte der FDP-Politiker.

Wolf kritisierte, daß die neue Rechtschreibung nicht konsequent sei. "Wenn wenigstens das Eszett ganz abgeschafft worden wäre, gäbe es zumindest so etwas wie Logik in der Reform", sagte er. Statt dessen müßten sich Lehrer, Eltern und vor allem Schüler mit dem Umstand herumschlagen, daß es neben dem einfachen auch das doppelte S und zusätzlich das Esszett gebe. Bei sprachetymologischen Monstern wie Gräuel oder Stängel sträubten sich die Haare. Ganz zu schweigen von unkoordinierten Trennungen wie "wieder sehen" und "wiederkäuen".

"Unter Vereinfachung stelle ich mir etwas anderes vor. Kein Engländer oder Franzose würde so etwas mit sich machen lassen.", sagte Wolf. "Kein Wunder, daß inzwischen nicht einmal mehr die Kultusministerkonferenz damit etwas zu tun haben will." Medienberichten zufolge will die Konferenz in dieser Woche die Zuständigkeit für die Rechtschreibreform an die Arbeitsebene in den Ministerien "und damit die politische Verantwortung" abgeben. "Gegen diesen amtlich angeordneten Unsinn hilft nur ziviler Ungehorsam", sagte Wolf.

entnommen am 02.02.2004 von http://www.fdp-nrw.de/webcom/show_page.php?wc_c=421&wc_id=334